

„und hätte der Liebe nicht“

Novelle von Fr. Reine.

(Fortsetzung.)

(Schlußwort verlesen.)

„Und durch welchen Schuld, Claire?“ fragte er leidenschaftlich, „doch zum größten Teil durch die Deine! Hast Du Dich jemals bemüht, mich zu verstehen? Nein, wegen der geringsten Kleinigkeit hast Du mich beschuldigt, vernachlässigt und schwammig in Gedanken! Ich war jung, noch sehr jung, Claire, das hast Du bedenken müssen! Doch ich will nicht auf das Unangenehme zurückgehen — schwer genug haben wir beide daran zu tragen — und gegenseitige Respektive ändern nichts mehr! Nur so viel — Du hast mit den Worten gemacht, ich hätte Dich verlassen — das stimmt doch wohl nicht, Claire — ich fürchte Dich damals, doch ich eine zeitweilige Zerrung tatmal für unser Glück hielt und war deshalb abgerufen, Du hast und mein Kind, zu verlassen mich nicht möglich nicht zu den Sinn! Doch Du hast dich von mir los — wirklichst heimlich, wenn ich nicht mit dem Kind! Ich dachte mich aber trotzdem keine Ansprüche darauf, sondern begnügte mich damit, es ab und zu zu sehen! Du allein, Claire, hast die Sache zum Äußersten zugeführt! Und nun verweigert Du mir das Kind! Ich will mein Kind sehen, kann wieder absteigen, nicht wahr! Klarheit Du denn, mir ist es so leicht geworden, hier vor Dir als Vater, als Verbindung zu sein, wie ich schließlich doch noch ein anderes Weib habe; Claire, sei nicht feindselig!“

„Und mein größtes Haupt fand sie da und ließ, ohne mich zu misverstehen, seine eigene über sich ergötzen. Wirklich hätte sie ein Verhängnis im Leben zum Ziel; laufend hob sie den blonden Kopf und legte dann die Finger an die Lippen. Sie eilte hinüber, und Alfred hörte, wie sie in tiefen schmerzlichen Tönen zu seinem Sprach — zu ihrem Bilde, das auch nach ihm war! Eine so mächtige Schönheit hatte ihn, ihr nachzusehen — aber noch bewog er sich, Pflichten über sein Bild durch das Zimmer, die es so ganz den Stempel von Frau Glaises Leben trug — nichts Lieberbedenken, Altruismus, Lieberbedenken — nein, alles liebe, guten Gesinnung atmens und über die Wesen anheimelnd und gemütlich — ein Vater bei frohen und bei trüben!“

„Er betrachtete die Bilder an den Wänden, die alle religiöse Momente darstellten — sein einziges mehr, das ihm bezeugte aus ihren tiefen gemeinsamen Handschlag. Bei einer Bekanntschaft stand ein großes Bild von ihm, und mit Mühe wurde er das junge Gesicht, das ihm in einem weiten Kleiderband entgegenleuchtete.“

„Und dann sah er die Frau vor sich! Wenn auch die Jahre nicht spurlos an ihr vorübergegangen waren, so war sie doch noch ein schönes begeistertes Weib, die Bewegung an der schlanke und doch wohlwollig Figur waren noch ruhiger, edler und Anmut, und aus dem reinen, klaren und blauen Augen strahlte Offenheit und Herzlichkeit, und das alles hatte er neugierig in einem Augenblicke und Bewußt, was ihn jetzt anstellte!“

„Seine Wille und sein Kind, nach einer Zeit schloß sich in sich, nach einer Zeit von Glück fand er diese beiden Frauen in sich schloß! Eine tiefe Sehnsucht nach der vergangenen Zeit überkam ihn in dieser Sphäre seiner Bekanntschaft und Hausraums.“

„Er lauschte nach dem Wechselsinn und bemühte sich, zu verstehen, nach dem geschwunden wurde; doch die beiden Schwestern kämpften zu gleich der Stimm an zu sein. Verständig war er nicht, und da hätte er deutlich, wie sie sprach und daß sie sagte: „Doch, Mama, es ist jemand bei dir, ich habe gehört, ihr habt ja ganz laut gesprochen!“ Und Cäcilie schloß sich nicht, nicht mehr er doch hier bei mir! Ich weiß auch, wer es ist, Papa ist es, mein lieber Papa.“

„Aber, Kind, wie kommst Du darauf?“

„Nein, ich bin ganz gewiß, liebe Mama.“

„Aber, Kind, wie kommst Du darauf?“

„Nein, ich bin ganz gewiß, liebe Mama.“

„Aber, Kind, wie kommst Du darauf?“

„Nein, ich bin ganz gewiß, liebe Mama.“

„Aber, Kind, wie kommst Du darauf?“

„Nein, ich bin ganz gewiß, liebe Mama.“

„Aber, Kind, wie kommst Du darauf?“

„Nein, ich bin ganz gewiß, liebe Mama.“

„Aber, Kind, wie kommst Du darauf?“

„Nein, ich bin ganz gewiß, liebe Mama.“

„Aber, Kind, wie kommst Du darauf?“

„Nein, ich bin ganz gewiß, liebe Mama.“

„Aber, Kind, wie kommst Du darauf?“

„Nein, ich bin ganz gewiß, liebe Mama.“

„Aber, Kind, wie kommst Du darauf?“

„Nein, ich bin ganz gewiß, liebe Mama.“

„Aber, Kind, wie kommst Du darauf?“

„Nein, ich bin ganz gewiß, liebe Mama.“

„Aber, Kind, wie kommst Du darauf?“

„Nein, ich bin ganz gewiß, liebe Mama.“

„Aber, Kind, wie kommst Du darauf?“

„Aber, Kind, wie kommst Du darauf?“

„Nein, ich bin ganz gewiß, liebe Mama.“

„Aber, Kind, wie kommst Du darauf?“

„Nein, ich bin ganz gewiß, liebe Mama.“

„Aber, Kind, wie kommst Du darauf?“

„Nein, ich bin ganz gewiß, liebe Mama.“

„Aber, Kind, wie kommst Du darauf?“

„Nein, ich bin ganz gewiß, liebe Mama.“

„Aber, Kind, wie kommst Du darauf?“

„Nein, ich bin ganz gewiß, liebe Mama.“

„Aber, Kind, wie kommst Du darauf?“

„Nein, ich bin ganz gewiß, liebe Mama.“

„Aber, Kind, wie kommst Du darauf?“

„Nein, ich bin ganz gewiß, liebe Mama.“

„Aber, Kind, wie kommst Du darauf?“

Brummer & Benjamin,

Grosse Gelegenheitskäufe in wollenen u. seidenen Blusen, Abendpaletots, Kleiderstoffen. Enorm billige Preise für Gardinen, Teppiche und dergl.

Ein Posten Sommer-Paletots reine Wolle, zum Teil auf Seide gearbeitet, 3 u. 4 Mk. Wert bis 20 Mk. Ein Posten Konfirmanden-Jacketts reine Wolle, Wert bis 18 Mk., 6, 5 u. 4 Mk. Ein Posten Staubpaletots Wert bis 20 Mk., 10 Mk. Ein Posten Kostüme zum Aussehen, Wert bis 18 Mk., 7,50 Mk. Ein Posten Kinderkleider Wert bis 3,50 Mk., 1,50 Mk. Ein Posten Kinderkleider reine Wolle, 5 u. 4 Mk.

Ein Posten Morgenröcke in Wolle und Barchent bedeutend unter Preis. Ein Posten Kleiderröcke Cheviot, extra schwer, 3 Mk. Ein Posten Sportröcke Wert bis 7,50 Mk., 3,50 Mk. Ein Posten Kleiderröcke marine, Wert bis 10 Mk., 5 Mk. Ein Posten Damenhemden mit Spitze, Stück 50 Pfg. Ein Posten Matinees in Wolle und Barchent bedeutend unter Preis.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19050112041/fragment/page=0001

**Kleine Chronik.**

• **Berlin, 10. Januar.** (Drei Kinder ermordet.) Der Wacharbeiter 2 monatliche Kindesterben nach der Ermordung hatte morgen keine drei Kinder und zwar ein zwei Jahre alte Tochter und seine Säugling im Alter von drei und fünf Jahren. Alle drei Kinder hat der Vater heute früh am Bettstufen aufgehängt. ...

auf dem Gemüthe in einem Garten, den er passieren mußte und dessen Wege ziemlich abfällig sind, aus und kam so unglücklich zu Fall, daß er das Bewußtsein verlor. Er blieb die ganze Nacht bei grünlicher Fäule im Garten liegen; erst in der letzten Morgenstunde wurde er aufgefunden. ...

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

• **Stadttheater.** ... **Landauer.** ... **Abendtheater.** ... **10. Januar.** ... **11. Januar.** ...

• **Berlin, 10. Januar.** (Senatorseller Selbstmord.) Der Königlich preussische Senator ... **10. Januar.** ... **11. Januar.** ...

• **Halle, 10. Januar.** (Ein Streik auf dem Theater.) Die die Abendtheater, hat den Direktor des hiesigen Stadttheaters ... **10. Januar.** ... **11. Januar.** ...



**Wohl keine  
Gedächtnis**

verkümt, es den gegenwärtig bei Geschw. Loewendahl stattfindenden „Grossen Verkauf“ zu besuchen, denn es ist bekannt, daß diese Artikel in ihrer Art daselbstende Veranstellung ungläublich billige Gelegenheitskäufe bietet. ...

**Quittung und Dank.**  
Auf meine Bitte gingen folgende Bezahlungsgaben ein: an Geld durch den Hosen: ...

**Zämtliche Wäscherei-Artikel.**  
Güte Ver. nicht. Garantiert. Nickel-Glätter ...

**Apfelsinen**  
en gros  
Leipzigerstr. 85.  
Café Königl.  
Ia. 420er Valencia  
p. Kiste Mk. 13.50.

**Thomas!**  
kehre zurück! Alles vergeben u. vergessen!  
Sonntag im Neuen Theater.  
Grosch! ...  
H. Rick Nachfgr.  
Er. Hildstr. 39. Telefon 2307. Rabatt-Zoar-Marken.

Bei Frau Apotheker Schöffler: ...  
Bei Schwägerin Elisabeth: ...  
Für die Unterzeichneten: ...

**Wollen Sie geehrte Damen reundlichst notieren!**  
Stehen Sie auf dem Standpunkte, sich einen Zopf zu kaufen, versäumen Sie nicht, vorher mein reichhaltiges Lager zu besichtigen. ...

**Tanzunterricht.**  
Der II. Winterkursus meines Tanzunterrichts nebst Anleitung über Körperhaltung und Umgangsformen beginnt Montag den 23. Januar in den Kaisersälen. ...

**Frauen-Industrie, Kunstgew. - und Mal-Schule.**  
akademische Lehranstalt f. Ranges- u. Kassekonfektion, Kleider- und Bestenkonfektur am Platz.  
Technikum Kyffhäuser.  
Frankenhausen am Kyffhäuser.  
Elektro- und Maschinen-Ingenieur, Werkmeister. Modern eingerichtetes Laboratorium.

**Spezial-Damen-Frisier-Salon**  
**Fritz Mischke,**  
An der Universität 1.  
Wo bekommen Sie für eine Prima Feder eingepreist? Nur bei Ad. Koch, Gr. Steinstr. 31.

**Selbstausgender Ventilations-Stein**  
„Jahns Patent“ bewirkt Rauch- und Staubabfuhrung auf dem einfachsten, billigsten und natürlichsten Wege. ...  
Walter Moritz, Banartikel.





